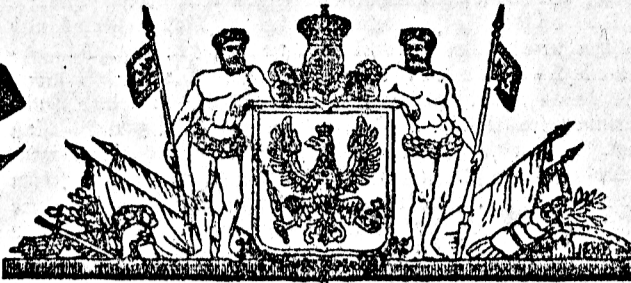


Vossische



Zeitung

Bezeichnet

1704

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die „Vossische Zeitung“ erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich 3 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.80 M. oder vierteljährlich 8.40 M. ohne Bestellgebühr.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsteils): H. Bachmann in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 281.

Angriffe gegen Kimmel und Bailleul gescheitert.

Der deutsche Abendbericht.

Ämtliche Meldung.

Berlin, 4. Mai, abends.

Gegenangriffe der Franzosen gegen den Kimmel und gegen Bailleul sind unter schweren Verlusten gescheitert.

Wiederum ist am 4. Mai ein heftiger französischer Angriff zur Rückeroberung des Kimmelberges blutig gescheitert. Die Rücksichtslosigkeit, mit der General Foch seine besten Truppen einsetzte, erklärt von neuem, wie schwerwiegend für die Entente der Verlust des wichtigen Kimmelmassivs ist.

Trotz der wiederholten, einschlägig blutigen Niederlagen und erheblichen Gegenangriffe der Anglobriten, trotz ihrer für eine Weile ungeschwächten Gefangenenbewache von rund 130 000 Mann, trotz der unübersehbaren deutschen Beute an Artillerie, Munition und Geschützmaterial verweist der Generalstab von dem 8. Mai abermals die deutschen Offiziere in einen Feldzug zu verwandeln.

Türkische Kriegsschiffe in Sewastopol eingelaufen.

Die russische Flotte im Hafen vorgefunden.

Konstantinopel, 4. Mai.

Der ämtliche Tagesbericht vom 3. Mai meldet: Deutsche Truppen besetzten am 1. Mai Sewastopol und fanden dort den größten Teil der russischen Schwarze-Meer-Flotte, Linienschiffe, Zerstörer, U-Boote sowie Handelschiffe.

Neue U-Boots-Erfolge.

Ämtliche Meldung.

Berlin, 4. Mai.

In der Botschaft Englands wurden von dem unter dem Kommando des Kapitanleutnants Frotheron v. See stehenden Unterseeboot zwei besonders wertvolle Dampfer, nämlich der englische Dampfer „Dale Milligan“ (2263 Br.-Reg.-T.) und ein anderer 8000 Br.-Reg.-T. großer Dampfer, aus demselben Boot gefangen.

Der Chef des Admiraltätsstabes der Marine.

In diesem plötzlichen auf Sonnabend alles feindlichen Überhandes angelegten Dauerkrieg spielt die moralische Kraft, insbesondere starke Nerven, auf beiden Seiten eine wichtige Rolle. Die es decken in dieser Hinsicht besteht ist, dafür haben die Aussagen dieser für Deutschland gewiß nicht vereinbarungsmäÙiger Zeugen zur Verfügung.

Minister Lloyd George seine Schiffsbaupolitik im Unterhause am 20. März mit den Worten: „Die Kritik vergißt oft, daß dies das vierte Kriegsjahr ist und Deute überall gebraucht werden. Man kann nicht allen Ansprüchen gerecht werden.“

Die Umwälzung in der Ukraine.

Aussprache im Hauptausschuß des Reichstags.

Im Hauptausschuß des Reichstags gab gestern der Vizekanzler v. Payer folgende Erklärung ab: Meine Herren, an Stelle des Herrn Reichskanzlers, der mich beauftragt hat, Ihnen hier zu vertreten, möchte ich Ihnen über den Stand der ukrainischen Angelegenheit folgende Mitteilungen machen:

Bekanntlich sind wir seitens der ukrainischen Regierung eingeladen, um dort diejenige Ordnung zu schaffen, die zu schaffen der Regierung selbst nicht gelungen wäre. Obzwar diese Aktion war es nicht, was uns veranlaßt hat, damals in die Ukraine einzuziehen, sondern es haben da auch verschiedene Gründe anderer Art mitgesprochen, als wir diesen Wunsch nachgekommen sind.

Was nun die Vorgänge in der Ukraine selbst anbelangt, so sind es drei Ereignisse, die sich in den Vordergrund des Interesses stellen:

- 1. der Feldbestellungserlaß des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn;
2. die Festnahme von Regierungsmitgliedern in der Rada;
3. die Umwandlung der ukrainischen Regierung in eine neue, auf anderer, neuer Grundlage aufgebaute Regierung.

Zunächst ist zu betonen, daß die vollzogene Umwandlung der ukrainischen Regierung, von der die Herren ja gesprochen haben, in keinem Zusammenhang mit den beiden anderen Ereignissen, also mit dem Feldbestellungserlaß und der Festnahme der Regierungsmitglieder in der Rada steht.

Schiffen, den er Anfang März an die Vereinigten Staaten richtete und der mit Recht in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregte, mit dem Hinweis: „Unsere Leute sind Kriegsmüde, ihre Nerven durch 3 1/2-jährige Entbehrungen überreizt und unheimlich erschöpft. Kein Wunder, daß ihre Arbeit darunter leidet.“

gestiftet zu haben. Sondernfalls ist dieses Ende von den ukrainischen Beamten, nicht etwa von unseren Organen herbeigeführt worden und der Feldbestellungserlaß, sowie die Festnahme einiger Regierungsmitglieder durch deutsche Militär haben nichts damit zu tun.

Was nun den Feldbestellungserlaß, der von Herrn v. Payer bekannt ist, anlangt, so ist er erfolgt, weil infolge der drohenden Landenteignung die Gefahr bestand, daß ein großer Teil des Bodens ungebaut blieb, und damit auch die Ukraine sich der Möglichkeit beraubt würde, die uns gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Der zweite Punkt bezieht sich auf die Verhaftung der Regierungsmitglieder in der Rada. Darüber gestatte ich mir, folgendes vorzutragen:

In der Nacht vom 24. zum 25. April wurde der ukrainische Vizekanzler Dobryj, der erste Finanzmann in Kiew und Mitglied des Finanzausschusses der Ukraine-Delegation, die im Auftrag der ukrainischen Regierung mit uns Finanzverhandlungen führt, von drei bewaffneten Männern verhaftet, die erklärt haben, daß sie im Auftrag eines „Komitees zur Rettung der Ukraine“ handelten.

Dieses Komitee hat sich vor einiger Zeit gebildet und verfolgte, wie wir erfahren konnten, eine antideutsche Tendenz. Es gehörten ihm auch mehrere Offiziere an. Im allgemeinen setzt es sich zusammen aus Persönlichkeiten mit viel Temperament und wenig Ueberlegung. Sie gingen in dieser Beziehung so weit, daß sie es sich unter Verleumdung der Sachlage u. a. zum Ziele gesetzt hatten, die Deutschen aus dem Lande zu vertreiben.